

Grundsatzerklärung

„Die Geschichte von Brauns-Heitmann beginnt 1874. Der Apotheker Wilhelm Brauns stellt Farben für die Hausfärberei her und trifft dabei den Nerv der Zeit. Bereits wenige Jahre später produziert er in einer eigenen Fabrik. 1884 gründen die Gebrüder Heitmann ihre gleichnamige „Fabrik giftfreier Farben“. Sie konzentrieren sich auf Anwendung zu Hause. Beide Unternehmen erweitern ihr Sortiment zügig um Eierfarben, Entfärber und chemiebasierte Produkte für die Haushalts- und Wäschepflege. 1969 bündeln die beiden Traditionsunternehmen ihre Stärke und fusionieren. Ihren Erfolg stellen Brauns und Heitmann von Anfang an auf ein sicheres Fundament: Ihre Kompetenz in der industriellen Fertigung chemischer Produkte, ein eigenes Vertriebssystem und starke Marken. Es bildet bis heute die belastbare Basis des familiengeführten Unternehmens Brauns-Heitmann.

Die Brauns—Heitmann GmbH & Co. KG hat ihren Hauptsitz in Warburg, welcher gleichzeitig auch der einzige Standort des Unternehmens ist. Die Eigentümer des Unternehmens sind seit der Gründung die Erben der Familien Brauns und Heitmann. Die Rechtsform des Unternehmens ist die der GmbH & Co. KG.

Als mittelständisches Unternehmen vertreibt Brauns—Heitmann seit 1971 Produkte in den Kompetenzbereichen WPR (Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel) und DECO (Dekorationsartikel). Brauns-Heitmann ist eine national und international tätige Unternehmung, die sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb chemischer Produkte für den Haushalt und der Eier- und Lebensmittelfarben, sowie dem Import und Vertrieb von Dekorationsartikeln befasst.

Brauns-Heitmann ist Mitglied in mehreren Verbänden z.B. Forum Rezyklat; Verband chemischer Industrie; Verband der Fertigwarenimporteure), welche neueste rechtliche Gegebenheiten weiterleiten und durch die Zusammenarbeit kontinuierlich die verschiedensten Themen vorantreiben.

Seit dem 1. Oktober 2011 ist Brauns-Heitmann Mitglied der FTA (Foreign Trade Association) und damit verbundenen Teilnehmer der BSCI (Business Social Initiative Compliance). Damit bekennen wir uns vollumfänglich zu unserer Verantwortung für die direkten und indirekten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte und Umwelt in der Lieferkette. Unser Code of Conduct basiert auf den BSCI-Verhaltenskodex mit den auf den Konventionen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Menschenrechtserklärung der UNO, den Konventionen der UNO über die Rechte von Kindern sowie über die Abschaffung jeglicher Form der Diskriminierung von Frauen, dem UN Global Compact für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Er dient als Leitlinie für unser eigenes unternehmerisches Handeln, wodurch er in der Unternehmenserklärung integriert ist. Zudem verpflichtet er unsere Lieferanten auf die Einhaltung der darin dargelegten Normen.

Um dieses sicherzustellen, führen wir systematische Abfragen zur Erkennung von menschenrechtlichen Risiken in den Fabriken durch. Außerdem initiieren wir regelmäßige Besuche vor Ort. Sollten negative Auswirkungen festgestellt werden, nehmen wir dies mit in unserem Risikomanagement auf und sorgen ggf. für Abhilfe.

Zur Koordinierung dieser Maßnahmen ist seit längerem die Position des Senior Managers geschaffen, welche daneben Umwelt-, Qualitäts- und Energiethemen mit bearbeitet. Die Position steht im regelmäßigen Austausch mit den Abteilungen die relevante Themen abstimmt, Informationen abholt und einfordert und Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt und deren Umsetzung mit begleitet. Die Geschäftsführung erhält hiervon regelmäßig Feedback.

Damit haben wir ein wirksames Risikomanagementsystem aufgebaut, um auf Länder-, Regionen- und Unternehmensebene die Risiken zu erfassen und zu kontrollieren.

Zudem wird ein Berichtsformat entwickelt, um die Mitarbeiter regelmäßig über die Entwicklungen an unserem Standort und Lieferkette zu informieren.

Warburg, August 2023